

IHR GESUNDHEITSAMT INFORMIERT

Informationen zum Betrieb von Trinkwasserbrunnen

Allen Bürgerinnen und Bürgern soll im öffentlichen Raum Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser ermöglicht werden – das ist Ziel der EU-Trinkwasser-Richtlinie. Diese Richtlinie hat die Bundesregierung mit einer Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes in deutsches Recht umgesetzt.

Wichtiger Beitrag bei Hitze in urbanen Räumen

Die Bereitstellung von Leitungswasser durch Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Orten gehört nun auch zur Aufgabe der Daseinsvorsorge. Sofern technisch machbar und es dem lokalen Bedarf entspricht, sollen Kommunen Trinkwasserbrunnen aufstellen, beispielsweise in Parks, Fußgängerzonen und in Einkaufspassagen. Dies ist ein wichtiger Beitrag gerade auch mit Blick auf künftige Hitzeereignisse in urbanen Räumen.

Das Risiko, dass Keime an einem öffentlichen Trinkwasserbrunnen weitergegeben werden, ist äußerst gering. Konstruktion, Technik, Reinigung und Wartung sorgen für eine einwandfreie Trinkwasserqualität.

Im Frühjahr werden die öffentlichen Trinkwasserbrunnen in den Kommunen wieder in Betrieb genommen. Im Versorgungsgebiet des Regionalverbandes Saarbrücken übernehmen dies i.d.R. die örtlichen Wasserversorgungsunternehmen. Bevor auf Knopfdruck wieder frisches Trinkwasser kommt, werden die Trinkwasserbrunnen genau inspiziert, gereinigt und desinfiziert. Weiterhin werden vor der Inbetriebnahme sorgfältige Spülungen der Leitung durchgeführt und Trinkwasserproben im Labor untersucht. Nach der Freigabe durch die Gesundheitsämter gehen die Trinkwasserbrunnen schließlich in Betrieb. Wären der gesamten Betriebszeit, bis Oktober wird durch monatliche Qualitätsprüfungen sichergestellt, dass die Brunnen funktionieren und die Trinkwasserqualität einwandfrei ist. Um ein Einfrieren im Winter zu vermeiden werden die Brunnen in den Wintermonaten wieder außer Betrieb genommen, zum Teil abgebaut oder vor Ort winterfest gemacht.

Gründe, warum Trinkwasserbrunnen NICHT unhygienisch sind

Inzwischen stehen in immer mehr Städten öffentliche Trinkwasserbrunnen. Eine tolle Entwicklung, die uns allen besonders an heißen Tagen zugutekommt. Viele fragen, ob Trinkwasserbrunnen unhygienisch sind, weil sie von so vielen Menschen genutzt werden. Hierzu möchten wir informieren und auch beruhigen: Das Risiko, dass Keime an einem öffentlichen Trinkwasserbrunnen weitergegeben werden, ist äußerst gering.

Das hat zwei wesentliche Gründe:

1. Konstruktion & Technik von Trinkwasserbrunnen

Trinkwasserbrunnen werden professionell installiert und sie sind so konstruiert, dass das Trinkwasser hygienisch abgegeben wird

Zum Beispiel das Modell, das in der Landeshauptstadt Saarbrücken verwendet wird:

- ist aus Edelstahl → auf den glatten Oberflächen können sich Keime kaum ansammeln. Das Material lässt sich gut reinigen und desinfizieren.
- hat eine schräge Abgabestelle → so können sich dort weder Wasser noch Schmutz festsetzen.
- hat eine Taste hinten → so ist nur eine Berührung notwendig, um frisches Trinkwasser zu zapfen. Und das auch nicht in der Nähe der Ausgabestelle.
- erzeugt einen Wasserstrahl → so kann man die Flasche füllen oder trinken, ohne den Trinkwasserbrunnen zu berühren.
- spült in regelmäßigen Abständen automatisch → so ist das Trinkwasser immer frisch.



Quelle: www.trinkbrunnen-kalkmann.de

2. Reinigung & Wartung der Trinkwasserbrunnen

Öffentliche Trinkwasserbrunnen werden regelmäßig durch Fachpersonal gewartet und gereinigt, zum Beispiel vom örtlichen Wasserversorger. Dabei werden auch Trinkwasserproben genommen, die im Labor untersucht werden. Hierdurch wird eine einwandfreie Trinkwasserqualität sichergestellt.

Es müssen nicht immer separate Trinkwasserbrunnen installiert werden

Oft sind die infrastrukturellen Gegebenheiten vor Ort günstig. Es befinden sich öffentliche Gebäude mit einer bestehenden „normalen“ Trinkwasserinstallation in erreichbarer Nähe. Hier eine Entnahmemöglichkeit für die Verbraucher zu installieren ist mit geringem Arbeitsaufkommen und überschaubaren finanziellen Investitionen realisierbar. Beispielsweise kann am Rathaus, Schule, Kita, Bürgerhaus usw. eine Trinkwasserleitung vom bestehenden Leitungssystem im Haus nach Außen geführt werden. Dort könnte an einer Entnahmestelle auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Trinkwasserabgabe an die Verbraucher ermöglicht werden.

In den Wintermonaten werden diese Leitungsteile außer Betrieb genommen und entleert. Im Frühjahr wieder gefüllt, geprüft und wieder in Betrieb genommen. Ein „Einhausen“ oder Einlagern, wie bei den Brunnen, entfällt.

Die Vorgaben und Verpflichtungen der EU-Trinkwasserrichtlinie und den ergänzenden nationalen Vorschriften für die Kommunen sind existent und in Kraft. Ein Umsetzen ist bei richtiger und sinnvoller Planung kein technisches, und selten ein finanzielles Problem.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen das Gesundheitsamt des Regionalverbandes Saarbrücken gerne zur Verfügung.